

Expedition in die Partnerstadt

Jugendliche von drei Dinkelsbühler Schulen lernten Schäßburg in Siebenbürgen kennen und knüpften Kontakte zu Gleichaltrigen

DINKELSBÜHL / SCHÄSSBURG (mk) - Die Städtepartnerschaft zwischen Dinkelsbühl und Schäßburg haben jetzt junge Menschen mit Leben erfüllt. Eine 17-köpfige Schülergruppe besuchte fünf Tage lang Siebenbürgen und zeigte sich hinterher beeindruckt von der reichen Kultur dieser europäischen Region.

Die jungen Frauen und Männer, die auf die Hans-von-Raumer-Mittelschule, die Staatliche Wirtschaftsschule und das Gymnasium in Dinkelsbühl gehen, besuchten fünf Tage lang Siebenbürgen, um die reiche Kultur und Geschichte dieser Region in Rumänien zu erkunden. Die Schüler wurden von ihren Lehrkräften und den Organisatorinnen der Reise - bestehend aus der Vorsitzenden des Freundeskreises Dinkelsbühl-Schäßburg, Melitta Thamm, und der Jugendreferentin des Deutschen Forums in Schäßburg, Andrea Rost - begleitet, teilt die Gruppe mit.

Das erste Ziel war die siebenbürgische Hauptstadt Hermannstadt (Sibiu). Die Schüler seien beeindruckt von der charmanten Altstadt mit ihren bunten Häusern und historischen Gebäuden gewesen, berichtet Melitta Thamm. Am Abend sei die Dinkelsbühler Jugendgruppe von einer Gastfamilie in einem rumänischen Bergbauernhof herzlich empfangen worden, wo sie die lokale Kultur und kulinarische Spezialitäten erlebt habe.

Am zweiten Tag machte sich die Gruppe auf den Weg nach Birțalm, bekannt für seine berühmte Kirchenburg. Hier erfuhren die Schülerinnen und Schüler mehr über die Geschichte der siebenbürgisch-sächsischen Gemeinschaft. Schließlich wurde das Ziel Schäßburg (Șibiușoara) ansteuert, die malerische Partnerstadt Dinkelsbühls. Einer der Berührungspunkte ist die reiche mittelalterliche Geschichte.

Einzigartige Bildungsstätte

In Schäßburg besuchte die Dinkelsbühler Gruppe die Bergschule, eine „einzigartige und renommierte Bildungseinrichtung mit jahrhundertalter Tradition“, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Nachmittags war ein Malkurs bei einem siebenbürgischen Künstler im Programm. Die Schüler seien begeistert von den kreativen Techniken gewe-



Jugendliche von drei weiterführenden Schulen in Dinkelsbühl erkundeten die Partnerstadt Schäßburg in Siebenbürgen. Dazu gehörten intensive Kontakte mit Land und Leuten. Foto: privat

sen, fasst Thamm zusammen. Gleichzeitig hätten sie viel über die Kunst Siebenbürgens gelernt.

Unterschiedliche Tanztraditionen

Einer der Höhepunkte war ein gemeinsamer Abend mit einer Jugendtanzgruppe aus Schäßburg. Die Gäste aus Dinkelsbühl und die einheimischen Tänzerinnen und Tänzer hätten ihr Können gezeigt und sich über ihre unterschiedlichen Tanztraditionen ausgetauscht. „Es war ein fröhlicher Abend voller Musik und Tanz, der die kulturelle Vielfalt beider Regionen widerspiegelt“, so Thamm.

Imposante Schwarze Kirche

Auch die rumänische Hauptstadt Bukarest stand auf dem Reiseplan, wobei die Gruppe über einen Zwischenstopp in Kronstadt (Brașov) gelangte. Diese Stadt ist für ihre aus dem Mittelalter stammenden sächsi-

schon Befestigungsmauern und Bollwerke sowie für die imposante gotische Schwarze Kirche und belebte Cafés bekannt.

In Bukarest waren die Dinkelsbühler Jugendlichen zu Gast in der deutschen Botschaft, und erhielten laut Thamm interessante Einblicke in die Arbeit der Diplomaten.

Im Rahmen eines Stadtrundgangs mit einem rumänischen Führer erfuhren die Schülerinnen und Schüler mehr über die Zeit des Kommunismus in Rumänien und hörten von Auswirkungen dieser Ära auf das Land und seine Menschen.

Ein Stopp wurde am flächenmäßig größten Gebäude der Welt eingelegt, dem ehemaligen Regierungspalast, welcher heute Parlamentsitz ist. Unterstützt wurde die Exkursion in die Dinkelsbühler Partnerstadt von der Kommune, dem Freundeskreis Dinkelsbühl-Schäßburg, der Heimatortgemeinschaft Schäßburg und der M&V-Schmidt-Stiftung.



Das kulturelle Programm umfasste gemeinsame Tänze. Foto: privat